

Japanologie Frankfurt am Main

Dr. Andreas Singler: "*Genpatsu nakuse* - Weg mit der Atomkraft!" Beobachtungen und Analysen zur Post-Fukushima-Protestkultur in Japan.

Im Rahmen der Reihe Fukushima Sonderveranstaltungen – IV sowie in Kooperation mit dem Interdisziplinären Zentrum für Ostasienstudien (IZO)



Demonstration in Sakuragi-chō in Yokohama im September 2012, Bild: A. Singler

Nach der atomaren Katastrophe von Fukushima in der Folge des 11. März 2011 hat sich in Japan eine breite Protestbewegung gegen Atomkraft etabliert. Diese artikuliert ihre Anliegen in periodisch stattfindenden Großdemonstrationen ebenso wie in mehr oder weniger großen wöchentlichen Freitagsprotestaktionen. Besonders bekannt sind sie als "Amtsitzproteste" in Tōkyō, wo selbst in schwächeren Monaten stets einige Tausend Teilnehmer zu verzeichnen sind und in der Spitze bereits weit über 100.000 Menschen gezählt wurden. Was weniger bekannt ist: Diese Freitagsproteste und andere Formen des zivilen Widerstands finden in kleinerem Rahmen vielerorts im Land statt, häufig kaum bemerkt und gewürdigt von der etablierten Medienlandschaft sowie bislang erst in Ansätzen wissenschaftlich erforscht.

Im Vortrag werden, illustriert durch umfangreiches Bildmaterial, Streifzüge durch diese Protestszene im ganzen Land unternommen. Abstecher sind dabei auch in eine bemerkenswerte Vorläufergeschichte zu unternehmen, die weit zurückreicht. Zu berichten ist von Menschen, die als mutige und mündige Bürger seit rund zweieinhalb Jahren - und manche von ihnen bereits seit Jahrzehnten - immer wieder einen Teil ihres Lebens dem politischen Ziel der Abschaffung der Atomkraft widmen, ohne dass sich auf absehbare Zeit eine realistische Chance auf einen endgültigen Atomausstieg Japans abzeichnen würde. Und sie führen ihren friedlichen und gewaltlosen Kampf teils unter Inkaufnahme erheblicher sozialer Risiken.

Vorgenommen werden Analysen zur Sozialstruktur der Anti-Atom-Bewegung ebenso wie Beobachtungen zur Ikonographie des Widerstands. Vor dem Hintergrund von Pierre Bourdieus soziologischem Geschmacks- und Habituskonzept werden zudem musikalische Präferenzen innerhalb der Protestszene identifiziert. Vereinfacht ausgedrückt: Wer zur Anti-Atom-Bewegung in Japan forscht, kann zum Rock'n Roll nicht schweigen. Mit Hör- und Sehproben!

Ort: Campus Bockenheim, Juridicum, Raum 717

Datum: 23. Januar 2014, 18 Uhr c.t.

Die Veranstaltung kann besucht werden von Studierenden aller Semester des Faches Japanologie. Die Teilnahme und das Verfassen eines Protokolls werden im Sinne der Studienordnung für den **Erwerb von CP** (Modul J9) angerechnet.

geändert am 05. Dezember 2013 E-Mail: paulat@em.uni-frankfurt.de

© 2004 Goethe-Universität Frankfurt am Main

Druckversion: 05. Dezember 2013, 16:10

http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb09/ophil/japanologie/__Dateien/Veranst_ankuend_/Vortrag_A_Singler.html